EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 12.09.2016 08:55 Uhr | Heinz-Bernd Meurer

Herzensdiebe

Guten Morgen!

Hat Ihnen schon mal jemand das Herz gestohlen? - Ich hoffe nicht.

Meistens merkt man es ja erst, wenn es zu spät ist.

"Gib mir mein Herz zurück“, fordert Herbert Grönemeyer, "du brauchst meine Liebe nicht.“

Doch ich möchte Ihnen heute Morgen nicht von einer enttäuschten Liebe erzählen,

sondern von einem Lehrstück, wie einem ganzen Volk das Herz gestohlen wird.

Es geht um die Geschichte eines Menschen, der um jeden Preis an die Macht will.

Er heißt Abschalom und ist ein Sohn vom biblischen König David.

Abschalom wächst auf im Zentrum der Macht. Aber das reicht ihm nicht.

Er will ganz nach oben, an die Spitze, auch wenn die Chancen dafür nicht gut stehen.

Abschalom hat Blut an den Händen; das Blut seines Halbbruders Amnon.

Darum wurde er für einige Zeit verstoßen, wird dann aber von seinem Vater David begnadigt.

Doch das hindert den machthungrigen Abschalom nicht, selber nach der Krone Davids zu greifen.

Er legt sich einen Wagen zu, mit viel Pferdestärken und eine persönliche Leibwache von 50 Mann.

Seine Devise: nicht kleckern, sondern klotzen.

Er will sich beim Volk Respekt verschaffen und – wohl auch ein wenig Angst verbreiten.

Obwohl ihn keiner gefragt hat, spielt er sich als Retter auf.

Jeden Tag sitzt Abschalom da, wo Menschen aus dem ganzen Land mit ihren Fragen zum König kommen. Er hört sich ihre Anliegen an, schüttelt Hände.

Und er schimpft mit auf die da oben, obwohl er selbst dazugehört.

"Wäre ich König, ich würde dir schon Recht verschaffen“, verspricht er den Unzufriedenen.

Versprechen kann man ja vorher alles. Und sich anschließend darauf berufen, dass man nur falsch verstanden wurde.

Abschalom hat keinen Plan für das Land, sondern nur einen Plan für sich:

Er will einmal selbst einmal an der Spitze stehen.

Wir sind übrigens immer noch am Hofe Davids vor 3000 Jahren und nicht im deutschen Vorwahlkampf.

Aber, wie schon gesagt, es geht um ein Lehrstück, wie man das Herz eines Volkes stehlen kann.

Ach ja, man sollte dafür natürlich lügen können oder, besser noch, seine Feinde zu Lügnern erklären.

Abschalom fragt jeden nach seiner Heimat. Noch ist es nicht lange her, dass Israel eine neue Hauptstadt bekommen hat; Jerusalem - tief im Süden. Der Norden fühlt sich abgehängt.

Das macht sich Abschalom zu Nutze und sagt: "Ihr (aus dem Norden) habt beim König keine Chance.“

Geschickt spielt er die Menschen gegeneinander aus und hat Erfolg damit.

Die Unzufriedenen fühlen sich bestätigt: "Dieser König ist nicht unser König“, sagen sie. "Wir sind das Volk“.

Die Stimmung kippt. "Endlich einer, der die Ängste der Menschen ernst nimmt.“

Sündenböcke werden gesucht und gefunden.

Das Volk fühlt sich verraten und verkauft - und es merkt nur nicht von wem.

Abschalom gibt sich volksnah, zeigt öffentlich, was für ein großes Herz er hat,

auch wenn alles nur eiskalte Berechnung ist und der Wille zur eigenen Macht.

"So stahl Abschalom das Herz der Männer Israels.“ Heißt es in der Bibel.

Lassen Sie sich Ihr Herz nicht stehlen, von Menschen, die spalten und Unfrieden stiften wollen, sondern stiften Sie Frieden, wo immer es möglich ist!

Ihr Pastor Heinz-Bernd Meurer aus Bottrop.